

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 6 (1880)
Heft: 15

Artikel: Dem grossen Wohlbekannten
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-424641>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustriertes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nögli, Antengasse 1.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für das übrige Europa, für Aegypten und die Vereinigten Staaten von Nordamerika für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50; für Südamerika und Vorder-Asien für 6 Monate Fr. 9, für 12 Monate Fr. 16. — Einzelne Nummern 25 Cts.

Dem grossen Wohlbekannten.

Halt an! Du mit des Lorbeers Heil'genscheine,
Der Du die Fäden einer Welt verwirrt;
Bist Du es doch, den ich im Bilde meine,
Der Nichts beweist und dennoch nie sich irrt.
Die Welt erwacht aus langem Winterschlafe,
Der Knoten reisst, den Du so fest geschürzt,
Im Westen ist Dein Socius, der brave,
Aus Deinem Zukunftstraum herabgestürzt.

Vom Stamme Israel der grösste Klaffer
Ersäuft in eines Volkes Zornesstrom,
Dass der »Kanaille« ungeheurer Treffer
Erzittern lässt den Fels des ew'gen Rom.
An Deiner Seite der Genoss erschlagen,
Nichts blieb von ihm Dir als der Leichenstein;
Und wo in Eintracht Rom und Juda klagen,
Steckst knirschend, Anton, Du den Degen ein!

So siehst Du, wie des Uebermuthes Vesten
Verfallen, naht sich ernst das Weltgericht; —
Und zieht Dich auch die Neigung nicht nach Westen,
Und lenkst nach Osten gern Du Dein Gesicht,
So wollest Du nur Eines nicht vergessen,
Wenn Neigung dem Berufe Dich entzieht,
Will sich die Willkür mit der Freiheit messen:
Dass Freiheit nur aus den Ruinen blüht.

Im Westen klang die Axt am morschen Stamme,
In dessen Schatten sich der Krieg gelegt;
Im Osten wälzt die Woge kühn zum Damme,
An dessen Stützen die Verzweiflung sägt.
Noch stehst unmuthig, zaudernd Du, indess
Ein mächt'ger Sturm wird in den Lüften rege:
Bieg' oder brich! Noch stehst Du — Herkules,
Jetzt sieh Dich vor — Du stehst am Scheidewege!